

**Dieser Leserbrief wurde von der Ostthüringer Zeitung massiv gekürzt. Der gelb markierte Text im original wurde nicht veröffentlicht.**

### **Geschäft mit Energiewende**

Zum Beitrag „Solarworld er-  
neut pleite - Werk in Arnstadt  
auf der Kippe“ (OTZ,  
28.3.2018).

Als hätte der Grüne Sonnen-  
könig (Gründungsmitglied der  
Grünen) das politische Erdbe-  
ben nach der Landtagswahl  
2005 in Nordrhein-Westfalen  
vorausgeahnt, hatte er doch in  
den Wochen zuvor 400 000 Ak-  
tien von seiner Firma verkauft.  
Rund vierzig Millionen Euro  
spülte das Geschäft auf die Fa-  
milienkonten. Wie so oft, war  
Asbeck anderen wieder einmal  
einen Schritt voraus. Für mich  
ist nun eine weitere Insolvenz  
kein Zufall mehr. Es wurde wie-  
der abkassiert zu Lasten der  
Arbeitnehmer und der Steuer-  
zahler. Denn bestimmt spielen  
Fördermittel oder Bürgschaften  
in Thüringen und in Sachsen  
eine Rolle. Nun werden Rame-  
low, Tiefensee und die vielen  
Landrats- und Bürgermeister-  
kandidaten bald vor Ort sein  
und Unterstützung zusagen. Tut  
mir leid, liebe Mitarbeiter, aber

9.4.18

vielleicht wäre eine Firmenüber-  
nahme durch einen seriösen In-  
vestor besser. Grüne Kapitalis-  
ten wie Asbeck liefern den Be-  
weis wie unehrlich „Grüne Poli-  
tik“ ist. Es geht nur um das  
Geschäft mit einer Energiewen-  
de, die ökologisch und ökonom-  
isch gescheitert ist. (gekürzt)

**Wolfgang Kleindienst,  
Pößneck**

## **Leserbrief „Solarworld erneut pleite - Werk in Arnstadt auf der Kippe“ 28.03.18**

Als hätte der Grüne Sonnenkönig (Gründungsmitglied der Grünen) das politische Erdbeben nach der Landtagswahl 2005 in Nordrhein-Westfalen vorausgesehen, hatte er doch in den Wochen zuvor 400.000 Aktien von seiner Firma verkauft. Rund vierzig Millionen Euro spülte das Geschäft auf die Familienkonten. Wie so oft, war Asbeck anderen wieder einmal einen Schritt voraus. "Nicht die Großen fressen die Kleinen, sondern die Schnellen die Langsamen", lautet seine Devise. Für mich ist nun eine weitere Insolvenz kein Zufall mehr. Es wurde wieder abkassiert zu Lasten der Arbeitnehmer und der Steuerzahler. Denn bestimmt spielen Fördermittel oder Bürgschaften in Thüringen und in Sachsen eine Rolle. Nun werden Ramelow, Tiefensee und die vielen Landrats- und Bürgermeisterkandidaten bald vor Ort sein und Unterstützung zusagen. Tut mir leid liebe Mitarbeiter, aber vielleicht wäre eine Firmenübernahme durch einen seriösen Investor besser. Grüne Kapitalisten, wie Asbeck, liefern den Beweis wie unehrlich „Grüne Politik“ ist. Es geht nur um das Geschäft mit einer Energiewende, die ökologisch und ökonomisch gescheitert ist.

Schon vor der Bundestagswahl 2017 hatte ich in einem Leserbrief darauf verwiesen, dass Asbeck den Investoren 350 Mio., davon 170 Mio. auch Kleinanlegern schuldet. Kleinanlegern, die dem „Sonnenkönig“ auf den Leim gegangen sind und an das „Grüne Wunder“ nun weiter vertrauen müssen, weil sonst die ganze Kapitalanlage weg ist und das man bis zur Bundestagswahl in Thüringen und Sachsen die Luft anhalten wird. Offenbar bestätigt sich meine Befürchtung. Der Grüne Multimillionär hat es in acht Jahren auf ein Vermögen von 650 Mio. Euro des grün-industriellen Komplexes gebracht. Herzstück dieser Politik und seines Vermögens ist auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Die Karawane von Glücksrittern und „Grünen Kapitalisten“ zieht weiter in einer globalisierten Welt, wo Wertschöpfung oder Löhne, von den man leben kann, Fremdwörter werden. Die Kataris werden wie Asbeck die Gewinner sein, die Verlierer stehen schon fest. Das sind auch wir Steuerzahler, mit Millionen Euro an Subventionen und Fördermitteln. Es entsteht der Eindruck, dass Katar und der „Grüne Sonnenkönig“ nur eine Konkurrenz in Deutschland ausschalten wollen. Schuld sind wieder einmal China, Trump und bald bestimmt auch Putin.

Wolfgang Kleindienst  
Pößneck

Wolfgang Kleindienst  
Pößneck